

Veranstaltungsort

Online-Veranstaltungen

Organisation

Politisches Bildungsforum Sachsen
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Königstr. 23, 01097 Dresden
T +49 351/563 446-0
F +49 351/563 446-10
kas-sachsen@kas.de
www.kas.de/sachsen
Feedback: ulrike.buechel@kas.de



Kooperation

Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit der Volkshochschule Chemnitz statt.



Anmeldung

Bitte melden Sie sich auf www.kas.de/sachsen für die jeweilige Veranstaltung an. Den Zugangslink für die Online-Veranstaltungen erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung am Veranstaltungstag per Mail!

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: <https://www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung>.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf. Sollten Sie mit der Aufnahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung beim Gästeservice zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.

Anregungen und Hinweise senden Sie bitte an: feedback-pb@kas.de.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Bildnachweis: Eigene Aufnahme



Politisches Bildungsforum Sachsen

Was muss Toleranz aushalten? Vom Toleranzdilemma im Spannungsfeld des Einzelnen und der Gesellschaft

Veranstaltungsreihe (online)

März 2022



www.kas.de/sachsen

2.3.22
18 Uhr
online

Was glauben? Was hoffen? Jüdisches Leben in Deutschland

Nirit und Joel Ben-Joseph

Berlin

Nirit Ben-Joseph wurde in Israel geboren. Seit vielen Jahren lebt sie in Berlin und unterstützt internationale Gäste dabei, den Spuren des Holocaust in der Stadt nachzuspüren. Sie selbst fühlte sich emotional geschützt durch das „Wissen“, dass ihre Familie vom Holocaust unberührt geblieben war. Ein Treffen mit einer Cousine verändert ALLES. Mit dem Wissen um die Verwandten Thekla und Kurt Feuerring, welche vor dem Krieg ganz in der Nähe ihrer eigenen Wohnung lebten, beginnt eine Reise in die Geschichte ihrer Familie.

Gepeinigt durch die Zerrissenheit, im Land der Täter zu leben, die auch einen Teil ihrer Familie ermordet haben, sucht sie nach Spuren der Feuerrings und bringt sie zu ihrer Familie in Israel, um mit sich selbst und der Vergangenheit Frieden zu schließen.

Ihre Geschichte hat Nirit Ben-Joseph im Film „You look so german ...“ verarbeitet. Ihr Sohn Joel studiert Philosophie und versteht sich, obwohl auch israelischer Staatsbürger, als jüdischer Deutscher. Neben seinem Studium arbeitet er im Bundestag als hebräisch-sprachiger Besucherbetreuer.

9.3.22
18 Uhr
online

Jüdisches Leben in Sachsen Geschichten von der Vergangenheit sächsischer Orte

Henner Kotte

Autor, Leipzig

Bisher ist jüdische Geschichte in Sachsen wenig präsent und wird am ehesten über Stolpersteine und Gedenkorte als eine Geschichte der Verfolgung wahrgenommen. An noch bestehenden Baudenkmalern und historischen Orten fehlen entsprechende Hinweise; Interessierte können nur mit Mühe etwas in Erfahrung bringen.

Henner Kotte zeigt mit seinem Kulturreiseführer die jüdische Vergangenheit einzelner Orte in Sachsen.

Seine durchaus unterhaltsamen Geschichten werten die vorgestellten Objekte auf und stellen vor allem Informationen zur Verfügung.

Henner Kotte, geb. 1963, lebt seit 1984 in Leipzig. Er hat Germanistik in Leipzig, Moskau, Stuttgart und Dresden studiert. Heute ist Kotte Schriftsteller, Kulturredakteur, Theaterkritiker und Stadtführer in Leipzig.

16.3.22
18 Uhr
online

Man kann nicht hassen, was man kennt

Carmela Shamir

Generalkonsulin des Staates Israel,
München

Die Pflege der deutsch-israelischen Beziehungen genießt auch aufgrund der leidvollen gemeinsamen Geschichte einen besonderen Stellenwert. Ein intensiver zwischenmenschlicher Austausch trägt dazu bei, das Fremde besser kennenzulernen und Barrieren abzubauen. Um Antisemitismus frühzeitig entgegenzuwirken und das enge Zusammenleben auf vielerlei Ebenen zu fördern, ist dieser kulturelle Austausch unerlässlich. So ist Deutschland das einzige europäische Land, in welchem der Staat Israel zusätzlich zu der offiziellen Botschaft in Berlin auch ein Generalkonsulat betreibt.

Was können wir voneinander lernen? Welche Gemeinsamkeiten einen uns und wie möchten wir zusammenleben?

Carmela Shamir ist seit dem vergangenen Jahr als Generalkonsulin des Staates Israel in eben jenem Generalkonsulat in München tätig und für den gesamten Süden Deutschlands zuständig. In dieser Rolle fördert sie die deutsch-israelischen Beziehungen und setzt sich für den kulturellen, akademischen und wirtschaftlichen Austausch der beiden Länder ein.